

Jahresprogramm

Erwachsenenbildung und Familienbildung



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU
Zentrum Bildung

2012



*Erwachsenenbildung
und Familienbildung*

KONTAKT / IMPRESSUM

Zentrum Bildung der EKHN

Erbacher Str. 17
64287 Darmstadt
Tel.: 06151 6690-100
Fax: 06151 6690-123
Mail: info.zb@ekhn-net.de
Internet: www.zentrumbildung-ekhn.de

Kontakt zu den drei Fachbereichen:

Kindertagesstätten

Tel.: 06151 6690-210
Fax: 06151 6690-212
Mail: info.kita.zb@ekhn-net.de

Kinder- und Jugendarbeit

Tel.: 06151 6690-110
Fax: 06151 6690-119 oder 140
Mail: ev-kinderundjugendarbeit.zb@ekhn-net.de

Erwachsenenbildung und Familienbildung

Tel.: 06151 6690-190
Fax: 06151 6690-189
Mail: ebfb.zb@ekhn-net.de

Besuchen Sie auch das Evangelische Bildungsportal:
www.evangelisches-bildungsportal.org

Impressum:

Jahresprogramm 2012 Erwachsenenbildung und Familienbildung

Herausgegeben von:
Zentrum Bildung der EKHN
Fachbereich Erwachsenenbildung
und Familienbildung

Redaktion:
Heike Wilsdorf (verantwort.), Elke Heldmann-Kiesel

Gestaltung und Produktion:
design GmbH, Darmstadt
Frotscher Druck, Darmstadt

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie lernen eigentlich Erwachsene von Kindern, Jugendliche von älteren Menschen, Großeltern von erwachsenen „Kindern“? Wie lernen Generationen voneinander und miteinander? Der Begriff „Intergenerationelles Lernen“ ist in den Bildungsdebatten der letzten Jahre vielfältig besetzt worden. Deshalb fragen wir 2012 danach, was bedeutet der Begriff „Generation“, welche pädagogischen Konzepte gibt es bereits in der Erwachsenen- und Familienbildungsarbeit und wo sehen wir Entwicklungsbedarfe. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Veranstaltungsformate stärken, die durch ihre Intergenerationalität einen Perspektivwechsel auf eigene und fremde Lebensgestaltungsprozesse ermöglichen.

Im Spannungsfeld einer Bildungsarbeit, die im öffentlichen Raum in kirchlicher Trägerschaft agiert, ist das nur eine von vielen bildungspolitisch relevanten Fragen. Auch das Thema Bildungsteilhabe, das „Menschenrecht auf Bildung“ wird uns als evangelische Kirche in den nächsten Jahren weiter beschäftigen.

Wir laden Sie mit dem vorgelegten Programm ganz herzlich zu unseren Veranstaltungen ein. Treten Sie mit uns in Kontakt, wenn es um Bildungsbedarfe, Konzeptentwicklung und Fachberatung für die Angebote in Ihrer Region geht.

Auf die Begegnung mit Ihnen freuen wir uns.

Für das Team des Fachbereichs

Ihre



Heike Wilsdorf, Pfarrerin
Leiterin des Fachbereichs Erwachsenenbildung
und Familienbildung

Vorwort	1		
Erwachsenenbildung und Familienbildung – kurz vorgestellt	4		
Anspruch – Auftrag – Profil	6		
Theologie / Kirche / Religiöse Bildung			
▪ Werkstatt Kirchentheorie: Gott 2.0	8		
▪ „Schön bist du, meine Freundin!“ (Hohelied 4,1) – Impulse für die Religiöse Bildung	10		
▪ Erwachsen glauben – Chancen und Grenzen von Theologie- und Glaubenskursen in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen	11		
▪ Theologie transparent / Zwei Studientage	12		
▪ Gottesbild und Menschenbild	13		
Gesellschaft / Kultur / Philosophie			
▪ Einführung in die Philosophie / Zwei Studientage	16		
▪ Bildung zur Lebenskunst – Chancen für eine subjektorientierte Erwachsenenbildung	17		
▪ Demokratie und Menschenrechte – Training für Multiplikatoren/innen	18		
▪ Generationen vernetzen – Intergenerationelles Lernen in Gemeinden und Dekanaten	19		
▪ Zukunftswerkstatt: Intergenerationelle Bildung	20		
▪ Lernorte – Orte der Lernermöglichung	21		
▪ Symposium Intergenerationelles Lernen	22		
Kompetenzen für die Bildungspraxis			
▪ Zeitmanagement	24		
▪ Train the Trainer 2012	25		
▪ Anliegen – Auftritt – Ausstrahlung	28		
▪ Teamentwicklung und Gruppendynamik	29		
▪ Kreative Methoden in der Erwachsenenbildung	30		
▪ Die richtigen Argumente in wichtigen Situationen	31		
▪ Kommunikation und Konfliktmanagement	32		
▪ Sich selbst und andere leiten – Einführung in TZI	33		
▪ Lesetipp: Bildung gut geplant / Bildung virtuell	34		
		Geschlechtergerechtigkeit	
		▪ Gender Macht Sprache / Modul 1 und 2	36
		▪ „Schön bist du, meine Freundin!“ (Hohelied 4,1)	38
		▪ Lesetipp: Vertraut den neuen Wegen – Impulse für eine geschlechtersensible Bildungsarbeit	38
		Familienbildung	
		▪ Was brauchen Familien von der Kirche?	40
		▪ Familienzentren – starke Partner in lokalen Netzwerken	42
		▪ „Ich bin so frei – wenn Kinder flügge werden“ – Elternkurs Modul II	43
		▪ Vertrauen – Spielen – Lernen / Elternkurs Modul I	44
		▪ Bildungsarbeit mit Familien in der Einwanderungsgesellschaft	45
		▪ Mit allen Sinnen lernen – Mit Spiel und Spaß die Welt entdecken	46
		Bildungsarbeit mit älteren Menschen	
		▪ ALTERS-BILDER – Herausforderung für Bildung und Lernen im Alter	48
		▪ Männer altern anders	49
		▪ Ja zum Alter am Tor zur Welt – Seminar rund um den 10. Deutschen Seniorentag	50
		▪ Lebenslust im Altenkreis – Ein Kreativtag für die Altenbildungsarbeit	51
		▪ Alter(nativen) leben – Fortbildung in kirchlicher Altenbildung 2012/2014	52
		▪ Altes Eisen oder in den besten Jahren? Infos zur Bildungsarbeit mit Älteren	54
		Unterstützung und Service	
		▪ Gut beraten mit Fachberatung	56
		▪ Das Evangelische Bildungsportal	58
		▪ Zuschüsse aus den Weiterbildungsgesetzen Hessen und Rheinland-Pfalz	60
		▪ Das Team des Fachbereichs	62
		▪ Allgemeine Vertragsbedingungen	64
		▪ Anmeldung	66
		▪ Wegbeschreibung	
		▪ Veranstaltungsübersicht	

Was wir bieten – kurz vorgestellt

Unsere Angebote richten sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Haupt- und Ehrenamtliche), die im Bildungsbereich tätig sind.

Wir bieten Gemeinden, Dekanaten und Bildungseinrichtungen der EKHN Fort- und Weiterbildungen, Fachberatung sowie fachliche Unterstützung an.

Wir beraten Sie in allen Bereichen der Erwachsenenbildung und Familienbildung.

Im Mittelpunkt unserer Beratung steht die Situation vor Ort. Gemeinsam sichten wir Bedarfe und entwickeln Handlungskonzepte für Ihre Region. Wir beraten zu praxisrelevanten Themen und geben Ihnen konkrete Empfehlungen. Wir unterstützen Sie bei der Konzeption von Fachtagen und Fortbildungen in Ihrer Region, die speziell an Ihre Bedarfe angepasst sind.

Wir bieten Fort- und Weiterbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an.

Erwachsenenbildung und Familienbildung arbeiten dabei grundsätzlich prozess- und teilnehmendenorientiert. Fast alle Veranstaltungen des Fachbereichs sind öffentlich zugänglich für Mitarbeitende anderer Trägereinrichtungen und dem kommunalen Bildungsbereich.

Auf Anfrage halten wir Vorträge und fachlich aktuelle Impulsreferate in Pfarrkonventen, Dekanatssynoden oder in ihrem Bildungswerk.

Wir erstellen Praxishilfen und Themenhefte, mit welchen wir Ihnen sowohl inhaltlich aufgearbeitetes Grundlagenwissen zur Verfügung stellen wollen als auch praktische Anregungen für Ihre Bildungspraxis geben können.

Wir nehmen die Interessen der Erwachsenenbildung und Familienbildung durch Beratung kirchlicher Gremien und durch die Mitarbeit in den Landesorganisationen der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie der Landeskirche (EKHN) wahr.

Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in der EKHN finden Sie bei uns. Sie erhalten hier Informationen zur Beantragung von Mitteln aus den Weiterbildungsgesetzen Hessen und Rheinland-Pfalz. Durch die Geschäftsstelle werden die von Kirche und Staat für die Erwachsenenbildung zur Verfügung gestellten Mittel verwaltet.

Das Augenmerk unserer Arbeit liegt besonders auf den Bereichen:

- Leitungskompetenz und Grundqualifikationen für die Bildungsarbeit
- Religiöse und Theologische Bildung
- Politische und Kulturelle Bildung
- Persönlichkeitsbildung
- Bildungsarbeit mit Zielgruppen, insbesondere Familien, Frauen und Männer, sowie älteren Menschen des dritten und vierten Lebensalters

Bei uns finden Sie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für:

- Gruppen- und Erwachsenenpädagogik
- Familienpädagogik und intergenerationelles Lernen
- Bildungstheoretische Ansätze für das Lebenslange Lernen (DQR/EQR)
- Regionale Bildungsplanung (Sozialraumanalyse / Milieuorientiertes Lernen)
- Genderdidaktik
- Biographisches Lernen
- Qualitätsmanagement und Kompetenzstufenorientiertes Lernen
- Bildungsarbeit im Gemeindepädagogischen Dienst
- Weiterbildungsgesetze der Länder
- Bildungsurlaub für Veranstalter

Wovon wir ausgehen

Evangelische Erwachsenenbildung und Familienbildung steht für „Lebensbegleitendes Lernen“. Wir befassen uns mit Fragen der religiösen Bildung und der Persönlichkeitsbildung und initiieren Dialogforen zu gesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Themen. Wir gestalten Lernangebote zielgruppenorientiert und generationenübergreifend.

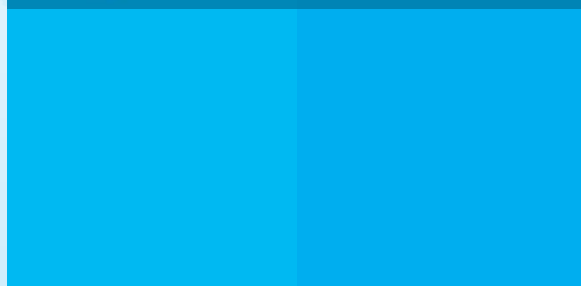
Als öffentlich anerkannter Träger leisten wir einen Beitrag zum pluralen Bildungsangebot für Erwachsene und Familien und sind grundsätzlich offen für alle Menschen.

Unser Anspruch ist es, mehr zu bieten, als die Vermittlung von Wissen. Wir begreifen Bildung als einen vielschichtigen Lernprozess und wollen Menschen auf der Suche nach gelingendem Leben begleiten. Uns sind ethische Fragen, interkulturelle und interreligiöse Themen wichtig. Im Mittelpunkt stehen Werte wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Auf dem Hintergrund des Evangeliums wollen wir Orientierung bieten und zur Kompetenz im Alltag beitragen.

Wir grenzen uns ab gegen ein Bildungsverständnis, das ausschließlich effizienz- und verwertungsorientiert ist. Wir greifen auch Themen auf, die nicht marktgängig sind und fördern den kritischen Diskurs.

Evangelische Erwachsenenbildung und Familienbildung richtet sich mit ihren Fachtagen, Fortbildungen und Beratungsangeboten an die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Bildungsarbeit. Sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort. Wir laden Sie ein, mit uns neue Zukunftsideen zu entwickeln und die Bildungsarbeit mit Erwachsenen und Familien profiliert voranzubringen.

1



Theologie Kirche Religiöse Bildung

Werkstatt Kirchentheorie:

Gott 2.0 – Aspekte einer theologischen Medientheorie und -praxis

Der Strukturwandel der Öffentlichkeit vollzieht sich vor allen Augen. Der öffentliche Raum wird zurückgedrängt und zurückerobert. Dabei entstehen plurale Öffentlichkeiten. Immer neue Medien überlagern die Alten und viele junge Leute wollen „was mit Medien“ machen. Im Medium vergewissern sich Menschen der Wirklichkeit: das Fernsehbild, das Foto von der Taufe, der Link in das soziale Netzwerk zeigen die Existenz an.

Medientheoretische Überlegungen, die diese Veränderungen begleiten, sollen in dieser Werkstatt zum Ausgangspunkt theologischen Nachdenkens werden. „Medialität“ bezeichnet demnach nicht moderne technische Apparate, sondern jede Kommunikation und Lebensäußerung. Ohne „Medien“ wie Engel, Sprache, Schriften, Bilder usw. könnte sich auch Gott nicht zugänglich machen.

Die theologischen Überlegungen sollen für die kirchliche Praxis fruchtbar gemacht werden. Wie kann Gott in den sich wandelnden Öffentlichkeiten zugänglich werden? Wie kann der Auftrag des „öffentlichen Lehrens“ (publice docere) heute im Pfarramt angemessen wahrgenommen werden? Wie kann die Kirche Medium der Veröffentlichung Gottes sein?

In dieser Fortbildung wird versucht, kirchliche Praxis und theologische Theorie im gesellschaftlichen Horizont miteinander zu verknüpfen. Es soll prozessorientiert und mit unterschiedlichen Methoden gearbeitet werden.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer (als Fortbildung anerkannt)

Leitung: Heike Wilsdorf, Pfarrerin, Zentrum Bildung Darmstadt / Prof. Dr. Peter Scherle, Theologisches Seminar Herborn

Information und Anmeldung:

Theologisches Seminar der EKHN
– Werkstatt Kirchentheorie 2012 –
Nassaustr. 36, 35745 Herborn
Tel. 02772 4717-0 (Fax: -29)
verwaltung@theologisches-seminar-herborn.de

Anmeldeschluss: 01.12.2011

Teilnahmebeitrag: 280,- €

„Schön bist du, meine Freundin!“ (Hohelied 4,1)

Lebenskunst und Körperkunst: Impulse für die Religiöse Bildung – Fachtag für Multiplikatorinnen in der Bildungsarbeit

Wir alle haben nicht nur einen Körper, wir sind Körper – wenn wir lachen und weinen, wenn wir fühlen und denken. Unser Körper beschert uns viele glückliche Momente, aber auch manches Leid: Wenn er nicht so funktioniert, wie wir wollen, wenn er krank ist, wenn wir die geltenden Schönheitsideale nicht erfüllen.

Ein liebevoller, ein lebenskünstlerischer Umgang mit dem eigenen Körper – das ist ein Wunsch, den viele haben und der in unterschiedlichen Formaten Religiöser Bildung aufgegriffen werden kann.

An diesem Fachtag für Multiplikatorinnen in der Bildungsarbeit wollen wir folgenden Fragen nachgehen:

- Welchen gesellschaftlichen Erwartungen und Normen sind wir mit unserem Körper ausgesetzt?
- Welche Rolle spielt der Körper in der christlichen Theologie und Spiritualität?
- Auf welche Weise und mit welchen Formen können wir in der Bildungsarbeit zu einem lebenskünstlerischen und liebevollem Umgang mit dem Körper beitragen?

Zielgruppe: Pfarrerinnen, Gemeindepädagoginnen, Ehrenamtliche, Mitarbeiterinnen in Erziehung und Bildung, Inhaberinnen von Fach- und Profilstellen

Leitung: Angelika Förg, EVangelisches Frauenbegegnungszentrum Frankfurt; Dr. Christiane Wessels, Zentrum Bildung; Karin Böhmer, Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V.

Referentin: Antje Rösener, Theologische Studienleiterin, Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.

Teilnahmegebühr: 45,- € (inkl. Mittagessen und Getränke)

„Erwachsen glauben“

Chancen und Grenzen von Theologie- und Glaubens- kursen in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen

In fast allen Landeskirchen der EKD werden in diesem und im kommenden Jahr Glaubenskurse im Rahmen der Initiative „Erwachsen glauben“ angeboten. Der Studientag will diese Kurse kritisch daraufhin befragen, welche Einsatzmöglichkeiten sie in der Erwachsenenbildungsarbeit bieten. Längst nicht alle Kurse entsprechen zum Beispiel den Kriterien der Evangelischen Erwachsenenbildung für religiöse Bildung im Rahmen ihrer öffentlichen Weiterbildungstätigkeit. Aber welche der Kurse oder „Lehr“ansätze eignen sich hier, welche weniger und warum? Wie kann eine Verhältnisbestimmung von Mission und Bildung positiv gelingen und wo sind hingegen differenzierte Positionen nötig?

Zielgruppe: Pfarrer/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen Bildung, Gemeindepädagog/inn/en

Leitung: Heike Wilsdorf, Pfarrerin

Teilnahmebeitrag: 40,- € (inkl. Tagungsgetränke)

Theologie- und Glaubenskurse in der Praxis Eine erste Orientierung



Die 40-seitige Praxishilfe bietet einen knappen und theologisch reflektierten Überblick über beispielhafte Kursmodelle, gibt Anregungen für die Angebotsgestaltung und hilft konzeptionelle Fragen zu klären. Es werden Kurse vorgestellt, die zur theologischen Reflexion anstiften und Glaubensinhalte verstehbar machen wollen.

Die Broschüre kann für 5,- € zzgl. Versandkosten im Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung bezogen werden.

17. August 2012, 14.30 – 17.00 Uhr, Darmstadt

24. August 2012, 14.30 – 17.00 Uhr, Darmstadt

„Theologie transparent“

Was Theologie bedeuten kann und mit welchen Fragen sie sich beschäftigt, das können die Teilnehmenden an zwei Studiennachmittagen der Reihe "Theologie Transparent" erfahren. Kirchliche Mitarbeitende, die nicht Theologie studiert haben, erhalten so Einblicke in theologische Grundgedanken und Zusammenhänge.

Die Veranstaltungen können getrennt oder zusammen gebucht werden.

17. August: Gott und das Schicksal

Eine Frage, die viele Menschen sowohl nach persönlichen Schicksalsschlägen als auch nach Katastrophen bewegt, lautet: „Wie kann Gott das zulassen?“ Der Studientag geht verschiedenen Antwortversuchen der Theologie nach.

24. August: Gott und das Ende der Welt

Auch für 2012 haben Esoteriker und Apokalyptikerinnen das Ende der Welt vorhergesagt. Der Studiennachmittag fragt: Welche Endzeitvorstellungen sind in der Bibel vorhanden und was ist eigentlich eine Apokalypse?

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Erziehung und Bildung, die nicht Theologie studiert haben, Fachstelleninhaber/innen, Gemeindepädagog/innen, Interessierte Mitarbeiter/innen aus der Verwaltung

Leitung: Heike Wilsdorf, Pfarrerin

Teilnahmebeitrag pro Tag: 15,- €
(inkl. Tagungsgetränke)

06. November 2012, 9.00 – 17.00 Uhr, Darmstadt

Gottesbild und Menschenbild

Wie hängen die Bilder zusammen? Wie wirken sie in Beratungsprozessen? – Antworten der Theologie

„Was ist der Mensch?“ – Die Frage, was Menschsein bedeutet, wird immer dann brisant, wenn viel auf dem Spiel steht. Menschsein wird zum Thema an biographischen Wendepunkten und bei allen Fragen, die menschliches Leben betreffen: Wer bin ich – in meinem Verhältnis zu andern Menschen, zu mir selbst, zu meiner Umwelt? Wer bin ich – in meinem Verhältnis zu Gott?

Theologische Anthropologie betrachtet das Menschsein immer aus theologischer Perspektive. Doch was bedeutet das? Was heißt es, wenn es in Genesis 1, 27 steht: „Gott schuf dem Menschen zu seinem Bilde?“ Ist dann die Betrachtung und das Selbstverständnis des Menschseins nicht elementar abhängig von der Beziehung, die Gott und Mensch zueinander haben? Doch welche Bilder haben wir von dieser Beziehung, welche Bilder haben wir von Gott? Und was können wir biblischen Texten dazu entnehmen?

Das Seminar wird zum einen der Frage nachgehen, welche Antworten die Theologieggeschichte auf diese Fragen bereit hält; zum andern wird es (ganz praktisch) nach der Relevanz dieser Befunde für Beratungsprozesse in sozialen Kontexten fragen. Denn wenn es stimmt, dass die biblische Botschaft konsequent daran fest hält, dass niemand seine ihm von Gott zugesprochene Würde je verlieren kann, dann muss die eigene Haltung in Beziehungs- und Beratungsprozesse von dieser Erkenntnis geprägt sein und ihren adäquaten Ausdruck finden.

(Fortsetzung Seite 14)

2



(Fortsetzung Seite 13)

Zielgruppe: Gemeinde- und Sozialpädagogen/innen, Mitarbeiter/innen in Sozialarbeit, Seelsorge und Beratung, Mitarbeiter/innen in Erziehung und Bildung.

Leitung: Heike Wilsdorf, Pfarrerin, Zentrum Bildung

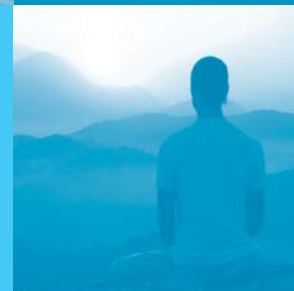
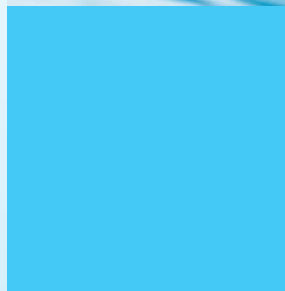
Kooperation: Das Seminar ist eine Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EHD)

Anmeldung bitte an:

Evangelische Hochschule Darmstadt
University of Applied Sciences
Abteilung Fort- und Weiterbildung, Ulrike Weber,
Fon: 06151 – 879874
weiterbildung@eh-darmstadt.de oder
weber@eh-darmstadt.de

Anmeldeschluss: 28.09.2012

Teilnahmebeitrag: 70,- € (inkl. Tagungsgetränke, Seminarunterlagen)



Gesellschaft Kultur Philosophie

Einführung in die Philosophie

Wie viel Philosophie braucht der Mensch? Adorno pflegte zu sagen, wir seien als Kinder alle Philosophen gewesen, aber dies sei uns später gründlich ausgetrieben worden. Das Kind fragt: „Was ist Rot?“ „Eine Farbe“, antwortet der Erwachsene. Aber das hatte das Kind gar nicht gemeint, sondern: Was ist das Rote, was macht das Rote zum Roten? Oder das Gute zum Guten, das Wahre zum Wahren? Philosophisches Denken stellt das Ganze in Frage und geht fragend aufs Ganze. Es ist die Lust am Anfangen können und der Zwang zum immer wieder Anfangen müssen. Weshalb es in der Philosophie auch keinen stetigen Wissensfortschritt, sondern eher einen „Naivitätsverlust“ (Horkheimer) gibt.

Alles klar soweit? Dann kann's ja losgehen! An zwei Seminartagen sollen philosophische Grundfragen vorgestellt und mögliche Antworten anhand von Beispielen aus der Philosophiegeschichte vorgestellt werden.

1. Studientag: Wie viel Philosophie braucht der Mensch?

2. Studientag: Die Entstehung des Menschenbildes der Moderne

Studientage können auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Pfarrer/innen, Gemeindepädagog/innen, Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen in Erziehung und Bildung, Inhaber/innen von Fach- und Profilstellen

Leitung: Dr. Geert Hendrich, TU Darmstadt

Teilnahmebeitrag: 45,- € pro Tag

Bildung zur Lebenskunst – Chancen für eine subjektorientierte Erwachsenenbildung

Können Menschen Lebenskunst lernen? Wenn das möglich ist, dann tut sich hier ein interessantes Feld für eine subjektorientierte Erwachsenenbildung auf.

Der Bamberger Pädagoge Sebastian Lerch sieht die Lebenskunstorientierung nicht nur als Chance für die Subjektorientierung in der Erwachsenenbildung, sondern auch für ein Verständnis vom Lebenslangen Lernen jenseits einer ökonomischen Einführung.

Zentrale Fragen dieses Fachtags sind:

- Wie kann Erwachsenenbildung zu einer gelingenden Lebensführung der Subjekte beitragen?
- Was bedeutet „Lebenskunstorientierung“ für die professionelle Haltung in der Erwachsenenbildung?

Zielgruppe: Pfarrer/innen, Gemeindepädagog/innen/en, Ehrenamtliche, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Inhaber/innen von Fach- und Profilstellen

Leitung: Dr. Christiane Wessels, Zentrum Bildung, Kristin Flach-Köhler, Ev. Frauen in Hessen und Nassau Axel Guse, Fachstelle Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung in den Dekanaten Alzey und Oppenheim

Referent: Dr. Sebastian Lerch, Universität Bamberg, Lehrstuhl Andragogik

Teilnahmegebühr: 45,- € (inkl. Mittagessen und Getränke)

Eine Veranstaltung des Fachbereichs Erwachsenenbildung und Familienbildung zum Jahresprojekt des Verbands Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.
LebensKUNST – Wovon leben wir?

Demokratie und Menschenrechte

Training für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Was haben Menschenrechte und Demokratie mit meinem Alltag zu tun? Was ist Diskriminierung, wie funktioniert sie, woran erkennt man sie und wie gehe ich mit demokratiefeindlichen Haltungen in meiner Umgebung um? Die Multiplikatorenschulung zeigt auf, wie diese Fragen mit Kindern und Jugendlichen thematisiert werden können. Damit bietet sie Anknüpfungspunkte für die kinder- und jugendpolitische Bildungsarbeit in der Kirchengemeinde und im Dekanat.

Zielgruppe: Hauptberufliche Mitarbeiter/innen in der Kinder-, Jugend-, Konfirmanden- und schulbezogenen Arbeit, Pfarrer/innen, Inhaber/innen von Fach- und Profilstellen

Leitung: Frank Beckmann, Zentrum Bildung

Referentin: Christa Kaletsch
(Jugendbegegnungsstätte Anne-Frank)

Veranstaltung des Fachbereichs Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit dem Zentrum Ökumene (Wolfgang Buff) und der Jugendbegegnungsstätte Anne-Frank.

Teilnahmebeitrag: 25,- € (inkl. Verpflegung)

Information und Anmeldung:

Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit, Melanie Zacke
Tel.: 0615 6690 - 138
Fax: 06151 6690 - 140
melanie.zacke.zb@ekhn-net.de



13. Juni 2012, 9.30– 16.30 Uhr, Darmstadt, ZB Generationen vernetzen – Intergenerationelles Lernen in Gemeinden und Dekanaten

In den Kirchengemeinden und Dekanaten leben schon immer verschiedene Generationen miteinander. Dieses Miteinander der Generationen ist mehr und mehr geprägt durch die Ambivalenz von Aufeinanderangewiesensein und Isolation.

Für Gemeinden und Dekanate kann es deshalb eine spannende Aufgabe sein, Impulse für generationsübergreifende Lernprozesse zu setzen.

Der Fachtag will deutlich machen, wie durch gezielt gestaltete intergenerationelle Lernarrangements die Begegnung und der Dialog der Generationen für alle Beteiligten fruchtbar werden.

Im Fokus stehen folgende Fragen:

- was versteht man heute unter dem Begriff „Generation“?
- wie sollten intergenerationelle Bildungsprozesse gestaltet sein?
- welche Stolpersteine gibt es und wie kann man sie umgehen?

Praktische Ideen und Konzepte zeigen, wie die vielfältigen Perspektiven, Sichtweisen und Orientierungen wahrnehmbar werden. Ansätze zur Konzeptentwicklung können bereits beim Fachtag besprochen werden.

Zielgruppe: Gemeindepädagog/innen/en, Pfarrer/innen, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Inhaber/innen von Profilstellen, Ehrenamtlich Mitarbeitende

Leitung: Paula G. Lichtenberger, Dr. Diana Juhl

Referenten: Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann,
kath. Hochschule NRW
Eva-Maria Antz, Erwachsenenbildnerin, Projektleiterin,
Stiftung Mitarbeit in Bonn

Teilnahmegebühr: 45,- € inklusive Verpflegung

Zukunftswerkstatt: Intergenerationelle Bildung

Voneinander, übereinander und miteinander Lernen

Das Jahr 2012 wurde von der Europäischen Kommission zum „Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der intergenerationellen Solidarität“ ausgerufen. Der Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung nimmt dies zum Anlass, gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenenbildung eine generationsübergreifende Zukunftswerkstatt durchzuführen. Eingeladen sind Jugendliche und junge Erwachsene genauso wie die sog. mittlere Generation und jung gebliebene alte Menschen. In einer anregenden und kreativen Atmosphäre gilt es, Zukünfte zu entwerfen. Eine ganze Woche lang sollen sich Interessierte aus allen Generationen besser kennen und verstehen lernen, Verbindendes und Trennendes herausarbeiten sowie gemeinsam Ideen für eine (generationen-)gerechtere und lebenswerte Zukunft entwickeln.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen, Haupt- und Ehrenamtliche

Leitung: Martin Erhardt, Zentrum Bildung
Titus Möllenbeck; Haus am Maiberg

Referenten: Michael Gotz, Jugendbildungsreferent im Haus am Maiberg, Heppenheim

Bitte gesonderten Prospekt anfordern.

Lernorte – Orte der Lernermöglichkeit

Wo können welche Zielgruppen unter welchen Bedingungen am besten lernen?“

Das ist eine typische Frage, die sich Lehrenden als Moderator/innen von Lernprozessen stellt. Die Beantwortung verlangt viel Fingerspitzengefühl und Kreativität. Hilfreich bei der Wahl des Lernortes und der didaktischen Gestaltung sind Erkenntnisse aus der Lebenswelt- und Milieuforschung.

Die Referentin Dr. Jutta Reich-Claassen hat in verschiedenen Forschungsprojekten umfangreiche Erfahrungen in der Teilnehmendenforschung unter der Berücksichtigung sozialer Milieus gesammelt. Sie wird einen Einblick in die aktuelle Lernortforschung geben.

In der Erwachsenenbildung gibt es neben dem klassischen Seminarraum vielfältige Orte des Lernens, die sich auch kombinieren lassen: der Betrieb als Lernort; Museen, Ausstellungen und Gedenkstätten; Stadtteile und Kirchengebäude im Rahmen von Exkursionen; virtuelle Lernorte im E-Learning. Einige dieser Möglichkeiten werden exemplarisch in den Blick genommen unter der Fragestellung: „Welcher Lernort ist lernförderlich und somit passend für meine Zielgruppen?“

Zielgruppe: Pfarrer/innen, Gemeindepädagog/innen/en, Ehrenamtliche, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Inhaber/innen von Fach- und Profilstellen

Leitung: Gunter Böhmer, Dr. Christiane Wessels,
Zentrum Bildung

Referentin: Dr. Jutta Reich-Claassen; Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung

Teilnahmegebühr: 45,- €
(inkl. Mittagessen und Getränke)

Vorankündigung: Symposium Intergenerationelles Lernen

Der Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung plant für Oktober 2012 ein Symposium zum Thema Intergenerationelles Lernen. Das Symposium fragt nach neuen Formen generationsübergreifender Bildungsarbeit und möchte über Sinn und Nutzen intergenerationaler Lernprozesse aufklären.

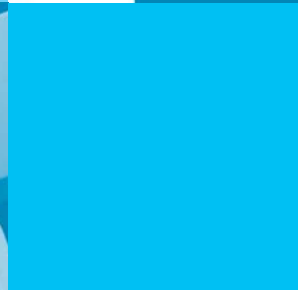
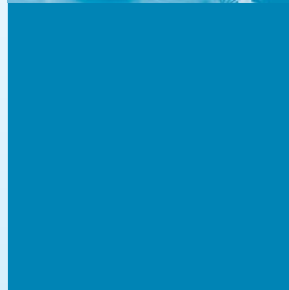
Auch wenn man sich in vielen Familien einander hilft, sind das Verständnis und die Solidarität der Generationen untereinander in unserer Gesellschaft nicht selbstverständlich. Gleichzeitig verlieren traditionelle Formen der Begegnung zwischen Jung und Alt an Bedeutung. Damit droht auch ein Stück Miteinander der Generationen verloren zu gehen. Mit einem abwechslungsreichen Programm möchte das Symposium die bildungspolitische Dimension intergenerationaler Bildung transparent machen. Dabei bilden interessante Vorträge, spezielle Ausführungen über eine themenbezogene Methodik und Didaktik sowie die Präsentation innovativer Projekte und Best Practise Beispiele die Schwerpunkte dieser Veranstaltung.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen, Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen

Leitung: Dr. Diana Juhl, Martin Erhardt

Referentin: Dr. Julia Franz, Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg

3



Kompetenzen für die Bildungspraxis

Zeitmanagement

Zeit für sich gewinnen

Gehören Sie zu den Menschen, die über Termindruck, steigende Arbeitsbelastung und jede Menge unerledigter Aufgaben klagen?

Sie kennen das Gefühl, der Zeit permanent hinterher zu rennen und von einem Termin zum nächsten zu hetzen? Sie haben sich bereits mit Zeitmanagement befasst und wünschen sich weitere Anregungen für Ihren Umgang mit der Zeit?

Zeitkompetenz ist besonders wichtig für Multiplikatoren in der Bildungsarbeit, die Veranstaltungen und Seminare planen, organisieren und durchführen.

Programminhalt

- Erfahrung bei der Umsetzung der klassischen Zeitmanagement-Methoden
- Überblick über das umfassende Konzept „Zeitkompetenz“
- Relativität von Geschwindigkeit
- Übungen zum Zeitgefühl
- Transfer in den Alltag

Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche, alle Berufsgruppen

Leitung: Dr. Diana Juhl

Referentin: Dr. Andreea Baci, Juristin und Trainerin, Mainz

Teilnahmegebühr: 60,- €
(inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/
Institut für Qualitätsentwicklung.**

Train the Trainer 2012

Kompetenzen trainieren – „Know-how“ erweitern – Erwachsenenbildung für die Praxis

Train the Trainer ist eine zertifizierte Fortbildung, sie fördert Qualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, Überzeugungskraft und Teamgeist. Die Teilnehmenden bauen ihre Leitungs- und Sozialkompetenz aus, um Bildungssituationen und -kontexte professionell, lebendig und überzeugend zu gestalten.

Während in den verschiedenen Seminaren Informationen, Gruppenarbeiten und Übungen im Mittelpunkt stehen, hilft die praxisorientierte Projektarbeit den Teilnehmenden, sich auf neue, konkrete Aufgaben vorzubereiten, Planungs- und Handlungsmöglichkeiten weiter zu entwickeln.

Dabei erhalten die Teilnehmenden eine umfassende Begleitung in Form von drei individuellen Coachings.

Die abschließende Präsentation des jeweils selbst gewählten Projekts fokussiert noch einmal den Blick darauf, wie das Gelernte praktisch umgesetzt wird.

27. und 28. März

Auftakt

Der Morgen wird genutzt zum Kennenlernen und um einen Blick auf die Train the Trainer Ausbildung in ihrer Ganzheit zu richten: auf die Präsenzseminare, die Entwicklung des eigenen Projekts und die Chance, sich durch individuelle Coachings begleiten zu lassen.

Das anschließende

Modul 1: Überzeugend auftreten und präsentieren

übt souveränes Reden vor der Gruppe, Stimme, Körperhaltung und Ausdruck. Die Analyse des eigenen Auftritts hilft Selbst- und Fremdwahrnehmung abzugleichen. Kreative Methoden in der Erwachsenenbildung – insbesondere Anfangs- und Schlusssituationen – werden vorgestellt.

Train the Trainer 2012

23. und 24. Mai

Modul 2: Teamentwicklung und Gruppendynamik

Die Teilnehmenden lernen typische Gruppenprozesse kennen und bekommen einen praxisbezogenen Einblick in das Netzwerk Gruppe, seine Mitglieder und deren Beziehungsdynamiken. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Wahrnehmung und dem Umgang mit heterogen zusammengesetzten Gruppen.

11. und 12. September

Modul 3: Kommunikation und Konfliktmanagement

Gute Kommunikation sorgt für Transparenz und Klarheit. Vermittelt wird, welche Faktoren und Zusammenhänge Kommunikation ermöglichen oder beeinträchtigen, gelingen oder auch scheitern lassen. Der Umgang mit Konflikten und konstruktive Lösung schwieriger Situationen werden eingeübt.

14. und 15. November

Modul 4: Sich selbst und andere leiten

Die Themenzentrierte Interaktion (TZI) bietet ein Leitungskonzept, das auf aktives, schöpferisches und gestaltendes Arbeiten ausgerichtet ist. Das Seminar ermöglicht es, sich mit den Grundlagen der TZI bekanntzumachen und erste Schritte damit zu gehen.

03. Dezember

Abschluss und Präsentation der Projekte

Zielgruppe: Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende, die Bildungsmaßnahmen – wie Seminare, Fortbildungen, Trainings, Kursabende – durchführen und leiten. Pfarrer/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Gemeindepädagogen/innen

Veranstaltungsorte:

Modul 1 und Modul 4:

Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19,
64646 Heppenheim

Modul 2 und Modul 3:

Wilhelm-Kempf-Haus, Fondetter Straße,
65207 Wiesbaden-Naurod

Präsentationstag:

Evangelisches Forum Darmstadt, Das Offene Haus,
Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

Leitung: Dr. Diana Juhl, FB Erwachsenenbildung und Familienbildung

Coaching: Joachim Grosch, Dipl. Pädagoge, Coach, Supervisor

Trainer/innen:

Friederike Bracht, Dipl. Pädagogin,
Gruppenanalytikerin, Supervisorin (Modul 2)

Joachim Grosch, Dipl. Pädagoge, Coach, Supervisor
(Modul 3)

Sonja Hachenberger, Soziologin, Medienwissenschaftlerin,
Trainerin für Kommunikation und Persönlichkeit
(Modul 1)

Dr. Michael Lipps, Pfarrer, Lehrbeauftragter für
Themenzentrierte Interaktion am Ruth Cohn Institut
(Modul 4)

Teilnahmegebühr: 580,- € (inkl. Seminarunterlagen,
Verpflegung, vier Übernachtungen)

Anliegen – Auftritt – Ausstrahlung

Wie authentisch ist Ihr Auftreten?

Authentizität, stimmiger Auftritt und Ausstrahlung sind wichtig für Gruppenleitende, Trainerinnen und Trainer. Lehrende sind Mittler zwischen Thema und Teilnehmenden. Sie tragen wesentlich dazu bei, die Motivation zu fördern und Inhalte gut zu transportieren. Wir erinnern uns alle noch an Lehrer, die uns mit ihrer Begeisterung ansteckten, aber auch an solche, bei denen wir Mühe hatten uns für ihr Fach zu interessieren.

Was ist das Geheimnis der Ausstrahlung? Wie gelingt es persönliche Präsenz herzustellen und wie findet jeder seinen eigenen Stil? Wie kann man mit Lampenfieber bei öffentlichen Auftritten oder vor Gruppen umgehen?

Auf dem Studientag trainieren die Teilnehmenden:

- anschaulich, sinnlich und lebendig mit dem jeweiligen Thema umzugehen
- glaubwürdig und überzeugend aufzutreten
- Präsenz und Haltung
- Lampenfieber nutzbar zu machen

Zielgruppe: alle Berufsgruppen, Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen

Leitung: Dr. Diana Juhl

Referenten: Arno Hermer, Dramaturg, Schauspieler, Autor Marianne Jensen, Lehrerin, Theaterpädagogin

Teilnahmegebühr: 60,- € (inkl. Verpflegung)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/
Institut für Qualitätsentwicklung**

Teamentwicklung und Gruppendynamik

Kompetenzen für die Arbeit mit Gruppen

Wer sich in einer Gruppe mit wem versteht und was sich in einer Gruppe entwickelt, ist selten vorherzusagen – aber mitunter entscheidend für Arbeitsatmosphäre und Ergebnis. In diesem Kurs

- lernen die Teilnehmenden typische Gruppenprozesse zwischen Anfang und Ende kennen und
- bekommen sie einen praxisbezogenen Einblick in das Netzwerk Gruppe, seine Mitglieder und deren Beziehungsdynamiken.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Wahrnehmung und dem Umgang mit heterogen zusammengesetzten Gruppen: Was bedeutet es, wenn in einer Gruppe Jung und Alt zusammenarbeiten, Migrantinnen und Migranten sowie Einheimische, Männer und Frauen?

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende, die Bildungsmaßnahmen – wie Seminare, Fortbildungen, Trainings, Kursabende – durchführen und leiten. Pfarrer/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Gemeindepädagogen/innen

Leitung: Friederike Bracht, Diplompädagogin und Gruppenanalytikerin

Teilnahmegebühr: 160,- €
(inkl. Verpflegung und Übernachtung)

19. Juni (11.00 Uhr) – 21. Juni 2012 (15.00 Uhr),
Wiesbaden-Naurod

Kreative Methoden in der Erwachsenenbildung

Veranstaltungen und Vorträge lebendig gestalten

Wer Veranstaltungen, Seminare, Fortbildungen oder Vorträge lebendiger gestalten will, braucht einen Koffer voller erprobter und zündender Methoden und den Mut Neues auszuprobieren.

Auf dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen neuen Input für kreative und bewährte Methoden. Sie können diese Methoden selber ausprobieren, ihre Erfahrungen kritisch reflektieren und Anregungen für ihre Praxis mitnehmen. Eine Auffrischung mit Lust und Know-how für alle Seminarleiterinnen, Seminarleiter und Mitarbeitende in der Erwachsenenbildung.

Zielgruppe: Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagogen und Gemeindepädagoginnen sowie Mitarbeitende im haupt- und ehrenamtlichen Bereich, deren Aufgabe es ist, Sitzungen zu leiten, Arbeitsteams zu steuern und/oder Fachwissen weiter zu geben.

Leitung: Dr. Diana Juhl, Zentrum Bildung

Referentin: Zamyat M. Klein, Dipl.-Päd., freiberufliche Trainerin, Autorin

Teilnahmegebühr: 260,- € (inkl. Seminarunterlagen, Unterkunft, Verpflegung)

04. September 2012 (11.00 Uhr) – 05. September 2012
(18.00 Uhr), Heppenheim

Die richtigen Argumente in wichtigen Situationen

Rhetorik und Kommunikation in praktischer Anwendung

Vielen Menschen fehlen zur rechten Zeit die rechten Worte. Manchmal möchten sie sich zu Wort melden, aber sie trauen sich nicht oder die passenden Argumente fehlen. Diese Fortbildung macht die Teilnehmenden mit den Grundlagen der Rhetorik vertraut. Sie können ohne Druck und im geschützten Rahmen ihre persönliche Redegewandtheit trainieren.

Dies umfasst:

- die Ebene der Phonetik (Intonation, Aussprache, Stimme) und
- die Ebene der Argumentationstechniken (Schlagfertigkeit, Prägnanz, Schnelligkeit, Klarheit)

Die theoretischen Impulse werden in kleinen, einfachen Übungen umgesetzt. Die eigenen Anliegen können bearbeitet werden.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen, Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen

Leitung: Dr. Diana Juhl

Referentin: Sonja Hachenberger, M.A., Soziologin und Medienwissenschaftlerin, Trainerin für Kommunikation und Persönlichkeit

Teilnahmegebühr: 160,- €
(inkl. Seminarunterlagen, Verpflegung, Übernachtung)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/
Institut für Qualitätsentwicklung**

Kommunikation und Konfliktmanagement

Der Umgang mit Konflikten gehört zu den schwierigsten Aufgaben im beruflichen Alltag. Oft werden Konflikte aus Angst vor einer Eskalation "unter den Teppich gekehrt". Doch gerade dieses Verhalten kann zu problematischen Situationen führen.

Zur kompetenten Konfliktbewältigung werden folgende Themen vorrangig angesprochen:

- Eskalation/Deeskalation
- verdeckter/offener Konflikt
- Persönlichkeitsveränderung im Konflikt
- Analyse des eigenen Konfliktverhaltens
- Gesprächsführung im Konflikt mit Mitarbeitern/innen
- Teamkonflikte

Es wird praxisorientiert gearbeitet. Die Erfahrungen der Teilnehmenden werden berücksichtigt.

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende, die Bildungsmaßnahmen – wie Seminare, Fortbildungen, Trainings, Kursabende – durchführen und leiten. Pfarrer/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Gemeindepädagogen/innen

Leitung: Dr. Diana Juhl, Zentrum Bildung

Referent: Joachim Grosch, Diplom Pädagoge, Supervisor

Teilnahmegebühr: 160,- €
(inkl. Verpflegung und Übernachtung)

Sich selbst und andere leiten

Eine Einführung in die TZI

Wer immer mit Leitungsaufgaben – ob in Teams oder Gremien, in Lern- oder Projektgruppen – betraut ist, sieht sich vor einer doppelten Aufgabe: sich selbst und andere zu leiten. Die Themenzentrierte Interaktion (TZI) bietet ein Leitungskonzept, das auf aktives, schöpferisches und gestaltendes Arbeiten ausgerichtet ist.

TZI fördert

- sich und andere im beruflichen und privaten Bereich aufmerksam wahrzunehmen,
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu stärken,
- Bedürfnisse der Einzelnen zu beachten,
- Kompetenzen zu heben,
- Aufgaben ergebnisorientiert in Achtung vor den beteiligten Personen zu bearbeiten,
- Prozesse zu verstehen und zu beeinflussen,
- Arbeitsbesprechungen, Teamsitzungen, Gremien, Konferenzen im Sinne lebendiger Kommunikation zu führen und Konkurrenz zugunsten von Kooperation zu nutzen.

Zielgruppe: Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende, die Bildungsmaßnahmen – wie Seminare, Fortbildungen, Trainings, Kursabende – durchführen und leiten. Pfarrer/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Gemeindepädagogen/innen

Leitung: Dr. Diana Juhl; Zentrum Bildung

Referent: Dr. Michael Lipps, Pfarrer; Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion am Ruth Cohn Institut

Teilnahmegebühr: 160,- €
(inkl. Übernachtung, Verpflegung, Seminarunterlagen)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/
Institut für Qualitätsentwicklung**

Veröffentlichungen

Bildung virtuell Projekte und Erfahrungen mit Blended Learning



Das Themenheft informiert über online unterstütztes Lernen und fasst die Erfahrungen mit der Lernmethode zusammen.

Neben einem Theorie-Teil, in dem die Grundlagen der Lernmethode erläutert werden, gibt es im Heft einen praktischen Teil. Hier werden die Möglichkeiten eines virtuellen Seminarraums beleuchtet und exemplarische Projekte vorgestellt.

Das 50-seitige Themenheft ist im November 2009 erschienen. Es kann zum Preis von 5,- € zzgl. Versandkosten im Zentrum Bildung bezogen werden.

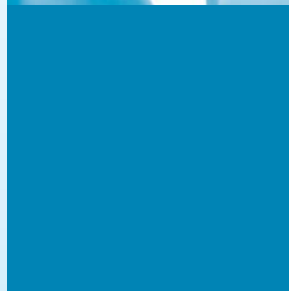
E-Mail: marc.dipan crazio.zb@ekhn-net.de

Bildung gut geplant Leitfaden und Instrumente zur Bedarfserschließung

Die 60-seitige Praxishilfe gibt Anregungen, das Bildungshandeln zu reflektieren und systematisch zu planen. Es werden Instrumente zur Bedarfserschließung sowie Materialien zur Analyse und Auswertung des Bildungsangebots vorgestellt.

Die Broschüre ist im Januar 2010 erschienen und kann für 5,- € zzgl. Versandkosten im Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung bezogen werden.

4



Geschlechter- gerechtigkeit– Bildungsarbeit mit Frauen und Männern

Gender Macht Sprache

Modul 1:

Sprache aus der Perspektive geschlechtersensibler Bildungsarbeit

Erfahren Sie, wie Sprache unser Bewusstsein formt und dass das auch umgekehrt gilt: Sprache schafft Bewusstsein! Ob im Alltag oder im Beruf – in der alltäglichen Kommunikation spielt die Zuordnung zu einem Geschlecht eine wichtige Rolle. Oft unbewusst werden dabei auch Vorstellungen von Geschlechtern mit transportiert, die mit bestimmten Verhaltensweisen und Bewertungen einhergehen. Sprachforschung aus der Geschlechterperspektive liefert hier interessante Einsichten und lädt ein, den eigenen Umgang mit Sprache in den Blick zu nehmen.

- Erfahren Sie mehr über das komplexe Wechselspiel zwischen Sprache und gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen und Hierarchien.
- Lernen Sie jenseits von Geschlechterstereotypen und Klischees die vielfältigen Möglichkeiten geschlechtergerechter Sprache kennen.
- Entdecken Sie durch kreativen Sprachgebrauch neue Handlungsspielräume für sich.

Zielgruppe: alle

Leitung: Dr. Christiane Wessels, Zentrum Bildung, Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung; Carmen Prasse, Stabsbereich Gleichstellung der EKHN

Referentin: Dr. Friederike Braun, Genderlinguistik, Kiel

Teilnahmegebühr: 20,- €

Gender Macht Sprache

Modul 2

„Keine falsche Bescheidenheit“ – ein Rhetorikkurs für Frauen

Wirkungsvoll sprechen können, kann gelernt werden und muss aber auch geübt werden.

Egal ob Stegreif-Rede, Vortrag oder Redebeitrag bei einer Diskussion – alles braucht, um überzeugend zu sein, das gelungene Zusammenspiel von Sprache, Stimmausdruck und Körpersprache.

Der Grundkurs zeigt die Grundlagen und Regeln der Rhetorik auf, vertieft und sichert durch Übungen die rhetorischen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen, ermöglicht Ihnen durch Video-Aufzeichnungen einen Blick auf sich selbst und versetzt Sie in die Lage selbstbewusster aufzutreten. Folgende Inhalte werden vermittelt:

- Grundlagen der Rhetorik
- Der Körper und seine Sprache
- Bedeutung von Atem, Stimme, Artikulation, Gestik, Mimik
- Der Auftritt und die Wirkung

Nur in Kombination mit Modul 1 buchbar!

Zielgruppe: ehrenamtlich tätige Frauen in Leitungsfunktionen (Kirchenvorstand, Dekanat, Synode, Verbände, Politik)

Leitung: Dr. Christiane Wessels, Zentrum Bildung, Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung

Referentin: Beate Berdel-Mantz, Trainerin, Supervisorin, Kath. Dipl. Theologin

Teilnahmegebühr: 120,- €
(inkl. Mittagessen u. Tagungsgetränke)

17. Februar 2012, 10.00 - 17.00 Uhr, Frankfurt

„Schön bist du, meine Freundin!“ (Hohelied 4,1)

Lebenskunst und Körperkunst: Impulse für die Religiöse Bildung – Fachtag für Multiplikatorinnen in der Bildungsarbeit

Ein liebevoller, ein lebenskünstlerischer Umgang mit dem eigenen Körper – das ist ein Wunsch, den viele haben und der in unterschiedlichen Formaten Religiöser Bildung aufgegriffen werden kann.

Mehr zur Veranstaltung in Kapitel 1, Seite 10

„Vertraut den neuen Wegen“



Impulse für eine geschlechtersensible Bildungsarbeit

Für Frauen und Männer, die an unterschiedlichen Orten der Kirche Bildungsprozesse gestalten

Das Themenheft 02

- ... **bietet** eine theoretische Einführung in den facettenreichen Begriff "Gender" und seine Bedeutung für die Bildungsarbeit;
- ... **gewährt** interessante Einblicke in die Bedeutung der Genderfrage für die Theologie;
- ... **gibt** praktische Tipps zur geschlechtergerechten Gestaltung von Bildungsprozessen;
- ... **bietet** Text- und Bildmaterial zur Rolle von Frauen und Männern, das zum Nachdenken anregt und als Arbeitsmaterial zur Gestaltung eigener Veranstaltungen dienen kann.

Preis: 8,- € (zzgl. Porto & Verpackung)

Herausgegeben vom:

Zentrum Bildung der EKHN
Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung

5



Bildungs- arbeit mit Familien

Was brauchen Familien von der Kirche?

Grundlagen und Impulse einer familienorientierten Gemeindegemeinschaft

Familienorientierung ist nach Prof. Dr. Michael Domsgen keine Zusatzdimension gemeindlicher Arbeit, sondern eine Basis für kirchliches Handeln: „Familienorientierung heißt nicht Vergötterung der Familie. Es heißt ein Ernstnehmen der Bedeutung familialer Beziehungen für den Einzelnen. Familie ist eine überaus stark prägende Sozialinstanz. Sie bildet einen unwillkürlichen Deutungsrahmen, und das nicht nur in der Kindheits- und Elternphase, sondern ein ganzes Leben lang.“

Im Rahmen dieses Fachtages erarbeiten wir schrittweise die Umsetzung der Dimension einer familienorientierten Gemeindegemeinschaft vor Ort:

- Warum sollte Kirche die Familie stärker in das Blickfeld rücken? (pädagogische und theologische Annäherung)
- Was brauchen Familien und was ist das Ziel einer familienorientierten Gemeindegemeinschaft?
- Welche Impulse ergeben sich aus der Familienperspektive für die Gestaltung konkreter Angebote.

Prof. Dr. Domsgen wird den ganzen Tag begleiten. Mit zwei Fachvorträgen zu den theologischen Grundlagen von Familienarbeit sowie zu den wissenschaftlichen Kriterien zur Konzeptentwicklung vermittelt er eine theoretische Basis. Zudem wird er bei der Erarbeitung konkreter Angebote für das jeweilige eigene Praxisfeld mit Impulsen und als Diskussionspartner zur Verfügung stehen.

In seinem Buch „Familie und Religion, Grundlagen einer religionspädagogischen Theorie der Familie“, Leipzig 2004 (2. Auflage 2006) hat er sich intensiv mit diesem Themenfeld auseinandergesetzt. Die Ergebnisse daraus fließen in die Tagung ein.

Zielgruppe: Pfarrer/innen, Gemeindepädagog/innen, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Inhaber/innen von Fach- und Profilstellen, Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen,

Leitung: Paula G. Lichtenberger, Zentrum Bildung, Ute Dettweiler, Pfälzische Landeskirche
Lothar Hoffmann, Institut für kirchliche Fortbildung Pfalz

Referent: Prof. Dr. Michael Domsgen, Professor für Ev. Religionspädagogik und Dekan der theologischen Fakultät der Universität Halle

Teilnahmebeitrag: 45,- € (inklusive Tagungsgetränke und Mittagessen)

Kooperation: Kooperationsveranstaltung von Zentrum Bildung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau sowie der Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft und des Instituts für kirchliche Fortbildung der Ev. Kirche der Pfalz

Rahmenkonzept Familienzentren



Auf 35 Seiten wird das Rahmenkonzept Familienzentren der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vorgestellt. Es bietet einen kompakten Einblick, beschreibt Chancen, Nutzen und evangelisches Profil der Familienzentren und steckt Ziele, Leistungen und Aufgaben ab. Es beschreibt verschiedene Modelle und Kooperationsformen. Zudem erfahren Sie, welche Rahmenbedingungen, Ressourcen und Finanzen nötig sind. Eine Checkliste informiert über die wichtigsten Schritte auf dem Weg zu einem Familienzentrum.

Die Broschüre wurde im Mai 2010 aktualisiert und neu aufgelegt. Sie ist kostenlos im Fachbereich erhältlich.

Familienzentren – starke Partner in lokalen Netzwerken

Wenn Individualität hoch bewertet wird braucht es vermehrte Anstrengungen für ein soziales Miteinander. Deshalb kommen auch Familienzentren als wichtiger Bestandteil einer Gemeinde – der kirchlichen wie der kommunalen – verstärkt in den Blick. Sie können im Zusammenspiel mit gesellschaftlichen Entwicklungen zivilgesellschaftlichen Engagements (wie z.B. der lokalen Bündnisse) einen wichtigen Beitrag leisten. Die Hoffnung ist, dass sich durch eine verstärkte Zusammenarbeit der Institutionen sowie durch die Aktivierung sozialer Netzwerke im nachbarschaftlichen Sozialraum die Lebensbedingungen für Kinder und Familien verbessern lassen.

Ziele und Inhalte:

- Wie wird ein Familienzentrum zum starken Partner und welche Strukturen braucht es, damit Netzwerke entstehen und halten?
- Welche Kontexte stärken Familien – auch mit Blick auf Hilfe zur Selbsthilfe?
- Analysen sozialer Ressourcen, Wahrnehmen möglicher Partner
- die Rolle von Schlüsselpersonen im Entwicklungsprozess
- Qualifikation der Netzwerker/innen und Koordinatoren/innen im Familienzentrum

Zielgruppe: Fachkräfte in einem Familienzentrum, Träger, Leitungskräfte und Kooperationspartner/Innen, Kommunalpolitiker/innen und ehrenamtlich Engagierte

Leitung: Paula Lichtenberger, Zentrum Bildung, Sabine Herrenbrück, Zentrum Bildung, Christine Lipp-Peetz, afw Elisabethenstift

Teilnahmegebühr: 55,- € (inklusive Tagungsgetränke)

Kooperation: Dies ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Zentrum Bildung und der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift

Auf eigenen Beinen stehen „Ich bin so frei – wenn Kinder flügge werden“

Elternkurs aus evangelischer Perspektive, Modul II

Konzeptionell ausgerichtet auf das Zusammenspiel von Pädagogik, Religion und Werteerziehung setzt dieser Elternkurs bei den Fragen der Eltern an, lädt ein zum Reflektieren eigenen Handelns im Erziehungsalltag und bietet Orientierung.

Das Modul II wendet sich an **Eltern von 12–16-Jährigen**. Besonderes Augenmerk liegt hier auf Fragen rund um die Pubertät und die damit einhergehende gegenseitige Loslösung und Neuorientierung im Eltern-Kind-Verhältnis. Auch die eigenen neuen Möglichkeiten als Frau und Mann, als Paar nach der intensiven Zeit der Elternschaft werden in den Blick genommen.

Der Kurs eignet sich im kirchlichen Arbeitsfeld besonders in der Begleitung von (Konfirmanden)eltern. Der Fachtag bietet eine Einführung in die Materialien des Kursordners, der alle für die Durchführung des Elternkurses notwendigen Materialien und Infos sowie das Elternmaterial enthält. Sie werden mit dem Kursmaterial vertraut gemacht und probieren auch selbst exemplarisch einzelne Kurselemente aus.

Zielgruppe: Pfarrer/innen, Gemeindepädagog/innen/en, Inhaber/innen von Fach- und Profilstellen Erziehung und Bildung

Pädagogische Grundlagen und Erfahrungen in der Leitung von Erwachsenengruppen werden vorausgesetzt!

Leitung: Paula G. Lichtenberger

Referentin: Regine Kober-Gerhard

Teilnahmegebühr: 80,- €
(inklusive Ordner, Tagungsgetränke und Mittagessen)

Auf eigenen Beinen stehen „Vertrauen – Spielen – Lernen“

Elternkurs aus evangelischer Perspektive, Modul I

Konzeptionell ausgerichtet auf das Zusammenspiel von Pädagogik, Religion und Werteerziehung setzt dieser Elternkurs bei den Fragen der Eltern an, lädt ein zum Reflektieren eigenen Handelns im Erziehungsalltag und bietet Orientierung.

Das Modul I wendet sich an **Eltern von 0–3-Jährigen**. Besonderes Augenmerk liegt hier auf Fragen rund um die Findung der Elternrolle, Informationen zur kindlichen Entwicklung und zu wesentlichen Elementen der Eltern-Kind-Beziehung, damit wichtige Weichenstellungen von Anfang an gelingen.

In kirchlichen Arbeitsfeldern (wie Kindertagesstätten, Eltern-Kind-Gruppen in Kirchengemeinden) kann der Kurs als ein Angebot der Elternbildung einbezogen werden. Der Fachtag bietet eine Einführung in die Materialien des Kursordners, der alle für die Durchführung des Elternkurses notwendigen Materialien und Infos sowie das Elternmaterial enthält. Sie werden mit dem Kursmaterial vertraut gemacht und probieren auch selbst exemplarisch einzelne Kurselemente aus.

Zielgruppe: Pfarrer/innen, Gemeindepädagog/innen/en, Inhaber/innen Fach- und Profilstellen Erziehung und Bildung

Pädagogische Grundlagen und Erfahrungen in der Leitung von Erwachsenengruppen werden vorausgesetzt!

Leitung: Paula G. Lichtenberger, Zentrum Bildung

Referentin: Regine Kober-Gerhard

Teilnahmegebühr: 80,- €
(inklusive Ordner, Tagungsgetränke und Mittagessen)

Bildungsarbeit mit Familien in der Einwanderungsgesellschaft

– Interkulturelle Öffnung als Herausforderung –

Familien mit einem so genannten Migrationshintergrund sind keine homogene Gruppe. Sie kommen aus verschiedenen Ländern, unterscheiden sich hinsichtlich ihrer sozialen und familiären Lebenssituation, ihres Bildungshintergrundes oder ihrer religiösen Anschauung.

Diese Zielgruppe von Einrichtungen, die Familien in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen, soll in den Blick genommen werden.

Bei der Tagung werden:

- Lebenslagen von Familien mit Migrationshintergrund differenziert betrachtet
- zielgruppenspezifische und interkulturelle Ansätze der Einrichtungen diskutiert und Wege der interkulturellen Öffnung aufgezeigt
- Konzepte von vernetztem, sozialraumorientiertem Handeln vorgestellt
- Ansätze zur differenzierten Zielgruppenansprache und für niedrigschwellige Zugänge zu Bildungsangeboten erarbeitet

Zielgruppe: Mitarbeitende von Erwachsenen- und Familienbildungseinrichtungen, Kirchengemeinden, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Initiativen und Vereinen sowie Interessierte aus Einrichtungen und Netzwerken

Leitung: Paula G. Lichtenberger

Teilnahmegebühr: 45,- € inklusive Mittagessen

Kooperation: Zentrum Bildung der EKHN, Diakonisches Werk in Hessen und Nassau, Interkultureller Beauftragter der EKHN und des DWHN, Regionalverband Frankfurt, Verband binationaler Familien und Partnerschaften

Mit allen Sinnen lernen – Mit Spiel und Spaß die Welt entdecken

Ganzheitliche Förderung von Kleinkindern (0–3 Jahre) im Rahmen von Eltern-Kind-Gruppen

Kleine Kinder sind begierige Lerner, mit einem unglaublichen Potential an Fähigkeiten. Sie wollen die Welt entdecken – und das von Anfang an. Neue Ergebnisse aus Hirnforschung und Entwicklungspsychologie fordern uns dazu auf, dieses Potential mit geeigneten kleinkindgerechten Lernangeboten zu unterstützen. Hierzu bieten sich im Rahmen von Eltern-Kind-Gruppen viele Möglichkeiten an.

Inhaltliche Schwerpunkte des Fachtages:

- Was beinhaltet eine ganzheitliche Intelligenzentwicklung (Kopf, Herz und Hand) für Kinder von 0–3 Jahren – neueste Ergebnisse aus der Hirnforschung
- Welche Spiel- und Lernangebote eignen sich, um Kleinkinder in allen Entwicklungsbereichen – von der sprachlichen bis zur spirituellen Entwicklung – mit Freude und Spaß zu unterstützen?
- Was bedeutet dies für die Gestaltung von Eltern-Kind-Gruppen?

Zielgruppe: Leiter/Innen von Eltern-Kind-Gruppen, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Pfarrer/Innen, Gemeindepädagog/Innen, Ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen

Leitung: Paula G. Lichtenberger

Referentin: Katharina Bäcker-Braun, Dipl. Pädagogin, Referentin für ganzheitliche Frühpädagogik, Buchautorin

Teilnahmegebühr: 45,- € inklusive Mittagessen

6



Bildungs- arbeit mit Älteren

ALTERS-BILDER

Herausforderung für Bildung und Lernen im Alter

Die Lebensphase Alter ist jünger und länger geworden. Dieser Strukturwandel verändert das Altersbild hin zu einem aktiven, präsenten Alter(n). Ohne die Grenzen des Alters zu verleugnen, stehen hier die Potenziale älterer Menschen im Vordergrund. Kirchliche Altenarbeit ist aufgefordert, ihre Bildungsarbeit mit älteren Menschen entsprechend weiter zu entwickeln.

- Wie sieht der Strukturwandel des Alters aus und wie beeinflusst er das Leben im Alter?
- Was folgt aus dem neuen Altersbild für das Lebenslange Lernen und die Altenbildung?

Die Tagung informiert über den Strukturwandel des Alters, geht auf die Folgen für die Bildungsarbeit ein und stellt innovative Projekte vor.

Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche, Mitarbeitende in der Altenarbeit, Pfarrer/-innen, Gemeindepädagogen/-innen, Fach- und Profilstellen

Leitung: Martin Erhardt, Zentrum Bildung, EKHN
Titus Möllenbeck, Haus am Maiberg

Teilnahmegebühr: 60,- € (inkl. Mittagessen)

Anmeldung bitte direkt über:

Haus am Maiberg,
Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Tel.: 06252 9306 -12, Fax: 06252 9306 -17

Männer altern anders

Ein Fachtag für Männer und Frauen

In der Gesellschaft des langen Lebens wird die Situation älterer Menschen häufig thematisiert. Dabei werden geschlechtsbezogene Aspekte des Älterwerdens jedoch gerne ausgeblendet. Dass sich die Gestaltung und Bewältigung des Alters bei Frauen und Männern unterscheidet, bleibt oft unberücksichtigt. Zudem scheint der Mann über 50 gerontologisch eher wenig erforscht zu sein.

Im Fokus des Fachtags steht Prof. Eckart Hammer mit seinem Vortrag „Männer altern anders“. (Titel seines Buches). Hierbei geht es um Bedingungen und Folgen traditioneller Männersozialisation, um die Bedeutung der Erwerbsarbeit und darum, mit dem Verlust der beruflichen Tätigkeit zurechtzukommen. Das Thema Gesundheit im Alter spielt eine wichtige Rolle und die Frage, wie Männer mit dem Rückgang ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit umgehen. Chancen und Freiräume des Alters werden ebenso beschrieben wie die Fallen, die gerade diese Lebensphase für das männliche Selbstverständnis bereithält. Auch die Bedeutung von Liebe, Sexualität und Partnerschaft im Alter werden angemessen thematisiert.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen, Haupt- und Ehrenamtliche

Leitung: Martin Erhardt, Zentrum Bildung

Referent: Prof. Dr. Eckart Hammer
Professor für Soziale Gerontologie und Erwachsenenbildung an der EFH Ludwigsburg

Teilnahmegebühr: 45,- € (inkl. Mittagessen)

Ja zum Alter am Tor zur Welt

Seminar rund um den 10. Deutschen Seniorentag

In Kooperation mit der katholischen Erwachsenenbildung „Haus am Maiberg Heppenheim“ und der „Initiative 50 plus aktiv Bergstraße“ veranstaltet der Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung ein Wochenseminar rund um den 10. Deutschen Seniorentag. Dieser findet vom 3.–5. Mai in der alten Hansestadt Hamburg, dem „Tor zur Welt“, statt.

Mit seinem Motto „Ja zum Alter“ ermöglicht der Seniorentag einen guten Einblick in die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des dritten und vierten Lebensalters. An diese dreitägige Veranstaltung schließt sich ein deutschlandpolitisches Seminar an. Der Stadtstaat Hamburg ist voller Traditionen und gleichwohl – wie das Alter und die Altenarbeit auch – in der Veränderung begriffen. Die Hafendlandschaft wird neu gestaltet, die politischen Verhältnisse sind im Fluss und die Musical-Kultur hat den Reeperbahn-Mythos stilvoll ergänzt. Gemeinsam wollen wir vier Tage lang diese faszinierende Stadt erkunden, uns mit ihr beschäftigen und von ihr lernen.

Zielgruppe: alle Berufsgruppen, Haupt- und Ehrenamtliche

Leitung: Martin Erhardt, Zentrum Bildung
Titus Möllenbeck, Haus am Maiberg
Horst Heck, „50 plus aktiv Bergstraße“

Bitte gesonderten Prospekt anfordern.

Lebenslust im Altenkreis

Ein Kreativtag für die Altenbildungsarbeit

Wie oft hören wir: „unser Altenkreis oder der Seniorenclub, sie alle werden immer kleiner; und es kommt auch niemand Neues dazu.“ Dieser Trend drückt auf die Stimmung aller Beteiligten. Die Lust und der Elan gehen bei den alten Menschen ebenso zurück wie bei den Haupt- und Ehrenamtlichen, die die Altenarbeit organisieren und gestalten.

Wir möchten das entmutigende Bild hinterfragen und uns gemeinsam mit Ihnen einigen Fragen stellen:

- Was läuft gut in unseren Altenkreisen?
- Welche Verbesserungen und Veränderungen wünschen wir uns und was braucht es dafür?
- Ist unser Bild vom Alter veraltet?
- Brauchen wir neue Angebote in der Altenarbeit?

Mit kreativer Anleitung und einem entsprechenden Ambiente wollen wir gemeinsam reflektieren und uns in einer Art Ideenwerkstatt interessante Anregungen und neue Kraft für die Kultur- und Bildungsarbeit mit älteren Menschen holen. Denn schöne Momente durch gemeinsame Aktivitäten und die Zugehörigkeit zu einer Gruppe erhöhen die Freude am Leben und halten gesund und munter. Insofern ist die Zufriedenheit im Altenkreis gerade für alte Menschen ein Stück Lebenselixier.

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche in der Altenarbeit, alle Berufsgruppen, alle am Thema Interessierte

Leitung: Martin Erhardt, Zentrum Bildung
Annegret Zander, Pfarrerin, ebz Bad Orb

Teilnahmegebühr: 40,- €

Alter(nativen) leben

Fortbildung in kirchlicher Altenbildung 2012/2014

Kirchliche Altenarbeit befindet sich wie das Alter selbst im Umbruch. Engagierte ältere Menschen verweisen auf ein aktives Altersbild, das sich am gesellschaftlichen Leben beteiligt, seine Kompetenzen einbringt und politische wie soziale Präsenz zeigt. Über die traditionelle Altenarbeit hinaus gilt es, vielfältige Angebote für ein „jüngeres Alter“ zu entwickeln. Die Fortbildung vermittelt gerontologisches Wissen, beschäftigt sich kritisch mit Altersbildern und präsentiert innovative Konzepte kirchlicher Altenarbeit. Die Teilnehmenden sollen angeregt und ermutigt werden, die Herausforderungen einer neuen, innovativen Altenarbeit aufzugreifen und vor Ort umzusetzen.

Die Fortbildung besteht aus vier Kursen, die aufeinander aufbauen und nur zusammen belegt werden können.

Kurs 1: Gesellschaft und Alter

14. – 16. November 2012, Landau

Dieser Kurs informiert über den Strukturwandel des Alters und eröffnet neue Sichtweisen auf das Alter(n) insgesamt. Neue Altersbilder werden an praktischen Beispielen und aktuellen, gesellschaftlichen Trends verdeutlicht.

Kurs 2: Das hohe Alter

17. – 19. April 2013, Heppenheim

Hier geht es um medizinische Aspekte des Alter(n)s, um die Hochaltrigkeit und um das Thema Demenz, inklusive der individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen dieses Problems.

Zudem wird eine Praxisbegleitung verabredet, die alle Teilnehmenden zwischen Kurs 2 und 3 ableisten sollen. Wahlweise ein Projekt im eigenen Handlungsfeld oder ein Praktikum (20 Std.) in einer dafür geeigneten Einrichtung.

Kurs 3: Kirchliche Altenarbeit

25. – 27. September 2013, Heppenheim

Hier wird das unterschiedliche Altern von Frauen und Männern thematisiert und wie dies die kirchliche Altenarbeit beeinflusst. Ferner geht es um biblische und gerontologische Impulse zur »Kultur des langen Lebens«, insbesondere bei Lebensthemen wie Trennung, Verlust, Tod und Trauer.

Kurs 4: Gemeindepädagogische und konzeptionelle Ansätze

26. – 28. März 2014, Landau

Aus dem Spektrum gemeindepädagogisch relevanter Ansätze greifen wir Themen wie „gesellschaftliche Milieus und Kirche“ und „sozialräumliche Gemeindegearbeit“ auf. Wir beschäftigen uns zudem mit Konzepten einer „selbstorganisierten Altenarbeit“ und informieren über neue Entwicklung im Bereich des Ehrenamts.

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche im Bereich Altenarbeit

Leitung: Martin Erhardt, Zentrum Bildung der EKHN
Lothar Hoffmann, Referent für Fortbildung der Evangelischen Kirche der Pfalz

Horst Roos, Sozialgerontologe, Diakon für Altenarbeit,
Prot. Dekanat Frankenthal / Pfalz

Teilnahmegebühr: 400,- € für alle 4 Kurse
inklusive Übernachtung/Vollverpflegung

Diese Fortbildung findet in **Kooperation** mit der Evangelischen Kirche der Pfalz statt.

Altes Eisen oder in den besten Jahren?

Informationen zur evangelischen Bildungsarbeit mit älteren Menschen

Älter werden heute – was bedeutet das?

Neues Altersbild – was meint das?

Wie wird Kirche attraktiv für „junge Alte“?

Wenn Sie mehr wissen wollen, informieren Sie sich im Internet: <http://ebfb.zentrumbildung-ekhn.de/1101.0.html>

Als späte Freiheit, mit weniger Verpflichtungen und neuen Chancen das Leben zu gestalten, empfinden viele Menschen das Alter ab 60. Die kirchliche Arbeit steht vor der Herausforderung, sich darauf einzustellen.

Die traditionelle Altenarbeit in Kirchengemeinden und Dekanaten ist wertvoll und wichtig. Sie unterstützt, betreut und pflegt alte Menschen auf vielfältige Weise und ist ein großer (Erfahrungs-) Schatz unserer Kirche.

Doch viele „junge Alte“ (Zielgruppe „55 plus“) bleiben den traditionellen Angeboten fern, ihre Interessen und Lebensthemen kommen dort nicht vor. Sie sind aktiv, wollen sich engagieren, Aufgaben und Verantwortung übernehmen, Sinnvolles für sich und andere tun. Sie wollen Räume, in denen das Engagement, die Beteiligung und Mitbestimmung älterer Menschen willkommen ist. Hier liegt die Chance einer modernen und attraktiven kirchlichen Arbeit mit Älteren.

Unter dem Titel: **„Altes Eisen oder in den besten Jahren?“** finden Sie auf unserer Homepage Informationen zum Thema - kompakt in zehn Fragen und Antworten.

7

TEAM



Unterstützung und Service

Gut beraten mit Fachberatung

Die Fachberatung im Zentrum Bildung ist ein Unterstützungsangebot für Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen sowie für Träger und spezielle Berufsgruppen. Sie hilft den Leitungsverantwortlichen ihren Auftrag und den Mitarbeitenden ihre Aufgaben zu erfüllen.

Fachberatung für Profil – und Fachstellen Bildung

Die Fachberatung für die Profil- und Fachstellen Bildung versteht sich als Service und Dienstleistung für die Dekanate.

Mit dem Instrument der Fachberatung unterstützt das Zentrum Bildung die Bildungsbeauftragten (Profil- und Fachstellen) bei ihrer Aufgabe, einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des evangelischen Profils im Dekanat zu leisten. Als Dienstleister für die Dekanate begleitet das Zentrum Bildung die Synodalvorstände bei der Konzeptentwicklung und berät bei Anstellungsverfahren.

Ihr Ansprechpartner für Koordination und Fachberatung ist:

Gunter Böhmer, Tel.: 06151 6690-196
Gunter.Boehmer.zb@ekhn-net.de

Fachberatung für den Gemeindepädagogischen Dienst

Die Fachberatung für den gemeindepädagogischen Dienst unterstützt die professionelle Arbeit auf Gemeinde- und Dekanatssebene. Sie begleitet die Konzeptentwicklung und wird beteiligt bei Verfahren zur Anstellung von Hauptberuflichen, bei der Erstellung von Tätigkeitsprofilen und Prioritätensetzungen sowie bei Konfliktregelungen.

Ihre Ansprechpartner/innen im Zentrum Bildung sind:

Arbeitsfeld Erwachsenenbildung und Familienbildung

Schwerpunkt: Bildungsarbeit mit Familien
Paula G. Lichtenberger, Tel.: 06151 6690-195
Paula.Lichtenberger.zb@ekhn-net.de

Schwerpunkt: Bildungsarbeit mit Älteren
Martin Erhardt, Tel.: 06151 6690-186
Martin.Erhardt.zb@ekhn-net.de

Arbeitsfeld Kinder- und Jugendarbeit

Region: Propsteibereiche Starkenburg,
Oberhessen und Rheinhessen

Edith Schuster-Haug, Tel.: 06151/6690-139
Edith.schuster-haug.zb@ekhn-net.de

Region: Propsteibereiche Rhein-Main,
Süd-Nassau und Nord-Nassau

Robert Mehr, Tel.: 06151/6690-133
Robert.mehr.zb@ekhn-net.de

Das Evangelische Bildungsportal ist ein interaktives Netz und steht als Lern- und Austauschplattform Gemeinden und Dekanaten sowie allen kirchlichen Gruppen und Einrichtungen in der EKHN zur Verfügung.

Für dieses Internet-Angebot nutzt das Zentrum Bildung die technische Infrastruktur und die Ressourcen von „rpi-virtuell“, der religionspädagogischen Plattform des Evangelischen Comenius-Instituts in Münster.

Das Bildungsportal als „Mitmach-Plattform“.

Das Evangelische Bildungsportal bietet seinen Nutzerinnen und Nutzern öffentlich zugängliche Themenbereiche und geschlossene Lernräume an.

Im öffentlich zugänglichen Bereich können Sie sich über Bildungsthemen austauschen und vernetzen. Sie können im Materialpool recherchieren und selbst Materialien einstellen. So können Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen mit anderen teilen.

Die geschlossenen Lernräume können Sie für eigene online unterstützte Lernangebote und Arbeitsprojekte nutzen. Sie können hier virtuelle Seminar- und Arbeitsräume anlegen und Ihre Bildungsangebote und Projekte online begleiten. Sie können selbst Lerninhalte einstellen, Ergebnisse dokumentieren und den Lernprozess moderieren.

Evangelisches
Bildungsportal

Mit der webbasierten Lernplattform kann das klassische Lernarrangement in Form von Seminaren und Kursen mit online unterstützten Lernmöglichkeiten ergänzt werden.

Unabhängig von Zeit und Ort können die Teilnehmenden per Mausclick Kontakt zu den anderen der Gruppe aufnehmen und haben Zugriff auf das Lern- und Info-Material. Sie bestimmen selbst ihr Lerntempo und können individuell Schwerpunkte setzen.

Mit der Lernform des „Blended Learning“ werden die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning didaktisch sinnvoll verknüpft. Das Methodenspektrum des Lernens wird mit multimedialen Lernelementen erweitert.

Damit kann das Lernen für mediengewohnte Lerngenerationen noch attraktiver gestaltet und nachhaltig gefördert werden.

Realisierte und aktuelle Projekte:

- Mit Kindern Gespräche über Gott führen
- Qualitätssicherung in der Bildungsarbeit
- Online Tagebuch
- Grundkurs Diakonie
- Kompetent handeln in der Migrationsgesellschaft
- Projektentwickler für Energiegenossenschaften

Kontakt:

Ihr Ansprechpartner für das Evangelische Bildungsportal ist: Gunter Böhmer
gunter.boehmer.zb@ekhn-net.de
Tel.: 06151/6690-103
www.evangelisches-bildungsportal.org

Zuschüsse aus den Weiterbildungsgesetzen Hessen und Rheinland-Pfalz

Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der EKHN

Evangelische Erwachsenenbildung ist kirchliche Bildungsarbeit im öffentlichen Weiterbildungssystem.

Kirchengemeinden und Einrichtungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) können Zuschüsse aus Mitteln der Weiterbildungsgesetze Hessen und Rheinland-Pfalz über die Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung erhalten.

Öffentliche Gelder gibt es für Veranstaltungen der Erwachsenenbildung, wie Vortragsreihen, Diskussionsveranstaltungen, Kurse, thematische Gesprächskreise, Seminare und thematische Einheiten in Gruppen – wenn sie als öffentliches Angebot allen Interessierten offen stehen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage:
www.ebekhn.de

Beratung, Unterstützung sowie die nötigen Unterlagen erhalten Sie bei der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der EKHN. Sie ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Gemäß Satzung wird sie gebildet aus regionalen Arbeitsgemeinschaften sowie überregionalen Einrichtungen, Verbänden, Werken und dauerhaften Initiativen, die Erwachsenenbildung betreiben. Sie dient der Entwicklung der kirchlichen Erwachsenenbildung und dem konzeptionellen, organisatorischen und finanziellen Zusammenwirken aller Träger und Anbieter von Veranstaltungen der Erwachsenenbildung in der EKHN.

Zuschüsse aus den Weiterbildungsgesetzen Hessen und Rheinland-Pfalz

Kontakt:

Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der EKHN Geschäftsführung und Bereich Hessen

Dagmar Kaufmann

Tel.: 06151 6690-193

Fax: 06151 6690-189

dagmar.kaufmann.ageb@ekhn-net.de



Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der EKHN Bereich Rheinland-Pfalz

Silke Schikatis

Tel.: 06151 6690-185

Fax: 06151 6690-189

silke.schikatis.zb@ekhn-net.de



Inhaltliche Koordination und Beratung der regionalen Arbeitsgemeinschaften der Erwachsenenbildung der EKHN in Rheinland-Pfalz:

Gunter Böhmer

Tel.: 06151 6690-103

Fax: 06151 6690-07

gunter.boehmer.zb@ekhn-net.de



Das Team des Fachbereichs



Wilsdorf, Heike
Leiterin des Fachbereichs, Religiöse Bildung
Tel.: 06151 6690-190
Fax: 06151 6690-189
heike.wilsdorf.zb@ekhn-net.de



Erhardt, Martin
Bildungsarbeit mit Männern und älteren
Erwachsenen, AG gemeindliche Altenarbeit
Tel.: 06151 6690-186
Fax: 06151 6690-189
martin.erhardt.zb@ekhn-net.de



Juhl, Dr. Diana
Fortbildung und Training, Erwachsenen-
pädagogische Grundqualifikation
Tel.: 06151 6690-199
Fax: 06151 6690-189
diana.juhl.zb@ekhn-net.de



Lichtenberger, Paula
Familienbildung,
Stellvertretende Leiterin des Fachbereichs
Tel.: 06151 6690-195
Fax: 06151 6690-189
paula.lichtenberger.zb@ekhn-net.de



Wessels, Dr. Christiane
Kulturelle und politische Bildungsarbeit,
Frauenbildung und Genderdidaktik
Tel.: 06151 6690-187
Fax: 06151 6690-189
christiane.wessels.zb@ekhn-net.de

Habekost, Sabine
Sachbearbeitung Fortbildungen
und Bibliothek, Haushalt
Tel.: 06151 6690-194
Fax: 06151 6690-189
sabine.habekost.zb@ekhn-net.de



Heine, Angela
Sachbearbeitung Fortbildungen
Tel.: 06151 6690-191
Fax: 06151 6690-189
angela.heine.zb@ekhn-net.de



Schikatis, Silke
Sachbearbeitung Familienbildung
Tel.: 06151 6690-185
Fax: 06151 6690-189
silke.schikatis.zb@ekhn-net.de



Ziese, Susanna
Sekretariat Fachbereichsleitung,
Sachbearbeitung Fortbildungen
Tel.: 06151 6690-190
Fax: 06151 6690-189
susanna.ziese.zb@ekhn-net.de



Allgemeine Vertragsbedingungen

1. Anmeldungen

Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen erbitten wir möglichst frühzeitig in Form des ausgefüllten Anmeldeformulars. Anmeldungen müssen immer schriftlich, per Fax (06151/6690-189) oder online (www.erwachsenenbildung-ekhn.de, Menüpunkt Veranstaltungen) erfolgen, erst dann sind sie verbindlich. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt.

2. Zahlungsbedingungen

Die Zahlung des Teilnahmebeitrages hat direkt nach Erhalt der Rechnung zu erfolgen, insofern kein anderes Zahlungsziel genannt wird.

Eine Nichtinanspruchnahme von Unterkunft und Verpflegung entbindet nicht von der Bezahlung des gesamten Teilnahmebeitrags.

3. Durchführung

Wir behalten uns den Wechsel von Dozentinnen und Dozenten sowie Terminänderungen und Änderungen im Programmablauf vor. Die Veranstaltungen werden erst nach Erreichen der jeweiligen Mindest-Teilnehmendenzahl durchgeführt. Sollte diese nicht erreicht werden, so erhalten Sie eine Nachricht.

4. Abmeldungen/Rücktritt

Abmeldungen müssen schriftlich, per Fax oder E-Mail erfolgen. Die Abmeldung oder der Rücktritt von Veranstaltungen ist nur zu folgenden Bedingungen möglich, wobei für die Fristberechnung der Eingang bei uns gilt:

a) Für Tagesveranstaltungen:

- bis 2 Wochen vor der Veranstaltung entstehen keine Stornogebühren
- bis 1 Woche vor der Veranstaltung berechnen wir 50% des Teilnahmebeitrags
- danach wird der volle Teilnahmebeitrag erhoben (außer bei Vorlage einer ärztlichen Krankenbescheinigung).

b) Für Langzeitfortbildungen und Veranstaltungen mit Übernachtung gelten folgende Regelungen:

- bei Absagen, die später als 5 Wochen vor Beginn der Langzeitfortbildung oder der Fortbildung mit Übernachtung bei uns eingehen, berechnen wir 50 % des Teilnahmebeitrages
- bei Absagen, die später als 14 Tage vor Beginn der Langzeitfortbildung oder der Fortbildung mit Übernachtung bei uns eingehen, ist der gesamte Teilnahmebeitrag zu bezahlen.

5. Haftung

Muss eine Veranstaltung wegen zu geringer Teilnehmendenzahl oder aus Gründen, welche von uns zu vertreten sind, abgesagt werden, so werden lediglich bereits gezahlte Teilnahmebeiträge erstattet, weitere Ansprüche sind ausgeschlossen. Jede und jeder Teilnehmende kommt für selbst verursachte Schäden auf und kann keine Haftungsansprüche an den Veranstalter stellen. In den Veranstaltungen herausgegebene Unterlagen dienen nur dem Eigengebrauch der Teilnehmenden und dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Referentinnen und Referenten vervielfältigt werden.

Stand: 20. Mai 2011

Hinweise zur Anmeldung

- Wir bitten um frühzeitige und schriftliche Anmeldung.
- Die Teilnahmeplätze sind begrenzt, sie werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.
- Sie erhalten nach Anmeldung Anmeldebestätigung und Rechnung.
- Der Teilnahmebeitrag ist vor Veranstaltungstermin fällig.
- Bitte beachten Sie: Auch das unentschuldigte Fernbleiben von der Veranstaltung verpflichtet Sie zur Zahlung des vollen Teilnahmebeitrages.

Sie können sich anmelden per Fax: 06151/6690-189

Bitte benutzen Sie dazu unser Anmeldeformular auf der nächsten Seite.

Oder Sie melden sich online an:

www.erwachsenenbildung-ekhn.de

Gehen Sie auf den Menüpunkt Veranstaltungen und klicken Sie den ausgewählten Veranstaltungstitel an. Es öffnet sich eine Seite mit weiteren Informationen. Wenn Sie ganz unten auf Anmeldung klicken öffnet sich das Anmeldeformular.

Anmeldung

Ich melde mich hiermit verbindlich an für
(Titel und Datum der Veranstaltung):

.....

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Dienstanschrift

Veranstaltungsunterlagen bitte an:

Private Adresse

Dienstliche Adresse

Tätigkeit/Funktion

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die „Allgemeinen Vertragsbedingungen der Ev. Erwachsenenbildung & Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN“ an. Vertragsbedingungen einzusehen unter www.erwachsenenbildung-ekhn.de sowie im Jahresprogramm. Mit der Weitergabe einer veranstaltungsinternen Adressliste an andere Teilnehmenden zur Bildung von Fahrgemeinschaften bin ich einverstanden. Darüber hinaus erfolgt keine Weitergabe personenbezogener Daten an Dritte.

Datum/Unterschrift

Zentrum Bildung der EKH
Erwachsenenbildung und Familienbildung
Erbacher Straße 17

64287 Darmstadt

Fax: 06151 6690-189

WEGBESCHREIBUNG

zum Zentrum Bildung, Darmstadt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Hauptbahnhof mit **Bus-Linie H** (Richtung Kranichstein/Kesselhutweg) oder **F** (Oberwaldhaus) fahren – beide bis **Haltestelle Alexanderstraße/TU**. Oder mit einem der Überlandbusse: K55 / K56 / K85 / 671 / 672 / 673 / 674 / 677 / 681 / 682 / 684 / 693 – bis zur **Haltestelle Jugendstilbad**.

Mit dem PKW von der A5/A67:

Abfahrt Darmstadt-Stadtmitte, die Rheinstraße entlang durch den City-Tunnel. Den Tunnel nach links verlassen, der Beschilderung „B 26 – Richtung Aschaffenburg“ stadtauswärts folgen bis zur Kreuzung Teichhausstraße. Nach links in die Pützerstraße, dann rechts ab in die Erbacher Straße.

Mit dem PKW aus Richtung Hanau/Dieburg:

Landgraf-Georg-Straße stadteinwärts am Krankenhaus „Elisabethenstift“ vorbei, an der großen Kreuzung rechts in die Pützerstraße und dann erste Straße rechts ab in die Erbacher Straße.

Parken:

Das Parkhaus des Elisabethenstifts finden Sie, wenn Sie die Erbacher Straße weiter fahren und rechts in die Beckstraße abbiegen. Ein weiteres gebührenpflichtiges Parkhaus befindet sich in der Stiftstraße.



Januar

23. – 26.01.2012, Herborn S. 08
Werkstatt Kirchentheorie 2012
 Gott 2.0 – Aspekte einer theologischen
 Medientheorie und –praxis

Februar

06.02.2012, Heppenheim S. 48
ALTERS-BILDER
 Herausforderung für Bildung und Lernen im Alter

17.02.2012, Frankfurt S. 38
„Schön bist du, meine Freundin!“
 (Hohelied 4,1) Lebenskunst und Körperkunst:
 Impulse für die Religiöse Bildung

28.02.2012, Darmstadt S. 16
Einführung in die Philosophie
 1. Studientag:
 Wie viel Philosophie braucht der Mensch?

März

15.03.2012, Darmstadt S. 16
Einführung in die Philosophie
 2. Studientag: Die Entstehung des
 Menschenbildes der Moderne

16.03.2012, Mainz S. 24
Zeitmanagement
 Zeit für sich gewinnen

16.03.2012, Darmstadt S. 49
Männer altern anders
 Ein Fachtag für Männer und Frauen

21.03.2012, Darmstadt S. 11
„Erwachsen Glauben“
 Chancen und Grenzen von Theologie- und Glaubenskursen in
 der Bildungsarbeit mit Erwachsenen

27.03.2012, Mainz S. 40
Was brauchen Familien von der Kirche?
 Grundlagen und Impulse einer familienorientierten
 Gemeindegemeinschaft

27.03.2012–03.12.2012, S. 25
Heppenheim – Wiesbaden-Naurod – Darmstadt
Train the Trainer
 Kompetenzen trainieren – Know-how erweitern –
 Erwachsenenbildung für die Praxis

April

25.04.2012, Darmstadt S. 42
**Familienzentren – Starke Partner in lokalen
 Netzwerken**

25.04.2012, Frankfurt S. 17
Bildung zur Lebenskunst –
 Chancen für eine subjektorientierte Erwachsenenbildung

26.04.2012, Löhnberg S. 43
Auf eigenen Beinen stehen
 Ein Elternkurs aus evangelischer Perspektive – Modul II
 „Ich bin so frei – wenn Kinder flügge werden“

Mai

02.05.2012-08.05.2012, Hamburg S. 50
Ja zum Alter am Tor zur Welt
 Seminar rund um den 10. Deutschen Seniorentag

09.05.2012, Darmstadt S. 28
Anliegen – Auftritt – Ausstrahlung
 Wie authentisch ist Ihr Auftreten?

23.–24.05.2012, Wiesbaden-Naurod S. 29
Teamentwicklung und Gruppendynamik
 Kompetenzen für die Arbeit mit Gruppen

Juni

13.06.2012, Darmstadt S. 19

Fachtag Generationen vernetzen

Intergenerationelles Lernen in Gemeinden und Dekanaten

19.06.–21.06.2012, Wiesbaden-Naurod S. 30

Kreative Methoden in der Erwachsenenbildung

Veranstaltungen und Vorträge lebendig gestalten

21.06.2012, Bad Orb S. 51

Lebenslust im Altenkreis

Ein Kreativtag für die Altenbildungsarbeit

Juli

16.07.–20.07.2012, Heppenheim S. 20

Zukunftswerkstatt: Intergenerationelle Bildung

Voneinander, übereinander und miteinander lernen

August

17.08.2012, Darmstadt S. 12

„Theologie transparent“

1. Studientag: Gott und das Schicksal

24.08.2012, Darmstadt S. 12

„Theologie transparent“

2. Studientag: Gott und das Ende der Welt

29.08.2012, Mainz S. 44

Auf eigenen Beinen stehen

– Ein Elternkurs aus Evangelischer Perspektive –
Modul I „Vertrauen – spielen – lernen“

31.08.2012, Darmstadt S. 36

Gender Macht Sprache

Modul 1: Sprache aus der Perspektive geschlechtersensibler
Bildungsarbeit – ein Kurs zur Bildung von Sprachgefühl,
Genderkompetenz und rhetorischen Fähigkeiten

September

04.09. – 05.09.2012, Heppenheim S. 31

Die richtigen Argumente in wichtigen Situationen

Rhetorik und Kommunikation in praktischer Anwendung

11.09. – 12.09.2012, Wiesbaden-Naurod S. 32

Kommunikation und Konfliktmanagement

14.09. – 15.09.2012, Darmstadt S. 37

Gender Macht Sprache

Modul 2: „Keine falsche Bescheidenheit“ – ein Rhetorikkurs
für Frauen – ein Kurs zur Bildung von Sprachgefühl,
Genderkompetenz und rhetorischen Fähigkeiten

26.09.2012, Frankfurt S. 21

Lernorte – Orte der Lernermöglichung

27.09.2012, Frankfurt S. 45

**Bildungsarbeit mit Familien in der
Einwanderungsgesellschaft**

Interkulturelle Öffnung als Herausforderung

Oktober

10.10.2012, Darmstadt S. 22

**– Vorankündigung – Symposium Intergenerationelles
Lernen**

November

03.11.2012, Bad Nauheim S. 46

**Mit allen Sinnen lernen –
Mit Spiel und Spaß die Welt entdecken**

06.11.2012, Darmstadt S. 13

Gottesbild und Menschenbild

Wie hängen sie zusammen? Wie wirken sie in
Beratungsprozessen? - Antworten der Theologie

14.11. – 15.11.2012, Heppenheim S. 33

Sich selbst und andere leiten

Eine Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI)

14.11.2012 – 28.03.2014, Landau / Pfalz S. 52

Alter(nativen) leben

Fortbildung in kirchlicher Altenbildung 2012/2014

Bilden. Beraten. Begleiten.

Das **Zentrum Bildung** der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) unterstützt das Handlungsfeld Bildung, Erziehung und Arbeit mit Zielgruppen.

Als Bildungsanbieter leistet es einen Beitrag zum Bildungsangebot in öffentlich anerkannter Trägerschaft. Die Veranstaltungen sind grundsätzlich offen für alle Interessierten.

Als kirchliches Unterstützungszentrum berät und begleitet es die Arbeitsfelder Kindertagesstätten, Kinder und Jugend sowie Erwachsenenbildung und Familienbildung.

Was wir bieten

- Wir beraten die Praxis und stärken die Kompetenzen der Mitarbeitenden.
- Wir begleiten Prozesse und unterstützen die Profilentwicklung in den Regionen.
- Wir gestalten Fortbildungsangebote und qualifizieren für neue Herausforderungen.
- Wir vernetzen die Beteiligten im Handlungsfeld und fördern den fachlichen Austausch.
- Wir vermitteln staatliche und kirchliche Zuschüsse für Angebote der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Herausgegeben von:

Zentrum Bildung der EKHN
Fachbereich Erwachsenenbildung
und Familienbildung